

Ausschreibung Bioökonomie International 2019 - Anleitung für Gutachter

1. Einleitung und Hintergrund

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt, durch die Förderung von Verbundvorhaben zu Forschung und Entwicklung unter Beteiligung ausländischer Verbundpartner die Umsetzung der „Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030“ auch im internationalen Kontext zu fördern.

Mit der "Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030" hat die Bundesregierung die Grundlagen für die Vision einer nachhaltigen bio-basierten Wirtschaft bis zum Jahr 2030 gelegt. Die Sicherung der Welternährung, die Produktion von gesunden und sicheren Lebensmitteln, die nachhaltige Gestaltung der Agrarproduktion, Energieträger auf Basis von Biomasse und die industrielle Nutzung nachwachsender Rohstoffe fordern die gezielte Nutzung biologischer Ressourcen und Verfahren. Zudem gewinnen der Einsatz biotechnologischer Verfahren und die gezielte Verbesserung von biologischen Produktionssystemen in der Industrie zunehmend an Bedeutung. Unternehmen implementieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben, zunehmend nachhaltige Prozesse und Produkte. Die Realisierung der Bioökonomie darf aber nicht zu einer Belastung der weltweiten Ernährungssituation führen.

Zur Realisierung der Bioökonomie als bio-basiertes Wirtschaftssystem ist eine globale Zusammenarbeit unerlässlich.

Hier setzt die Fördermaßnahme Bioeconomy international an. Ziel ist es internationale Partnerschaften in Forschung und Entwicklung zu relevanten Fragestellungen im Bereich der Bioökonomie zu fördern. Dabei sind neben den technologischen Fragestellungen und Entwicklungszielen auch sozioökonomische Aspekte und Systemansätze von Bedeutung.

Die Verbundvorhaben müssen einen wichtigen Beitrag zu mindestens einem der folgenden Handlungsfelder der „Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030“ leisten:

1. Weltweite Ernährung sichern.
2. Agrarproduktion nachhaltig gestalten.
3. Gesunde und sichere Lebensmittel produzieren.
4. Nachwachsende Rohstoffe industriell nutzen.
5. Energieträger auf Basis von Biomasse ausbauen

Im Weiteren sollen die Verbundvorhaben einen Beitrag zu einem der Ziele der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung liefern:

1. Die Forschungszusammenarbeit mit den weltweit Besten stärken.
2. International Innovationspotenziale erschließen.
3. International Verantwortung übernehmen und globale Herausforderungen bewältigen.

2. Auswahlverfahren

2.1 Thematische Gruppierung der Skizzen

Zur Begutachtung gelangen nur solche Skizzen, die die formalen Kriterien der Bekanntmachung erfüllen.

Die Skizzen wurden im Vorfeld der Begutachtung durch den Projektträger Jülich anhand ihrer fachlichen Ausrichtung und entlang der Handlungsfelder der „Nationale Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030“ ausgewählt.

2.2 Begutachtungskriterien

Die Gutachter werden gebeten 6 Bewertungskriterien (gleich gewichtet) zu beurteilen (Scores: 1 – *inadequate*; 2 – *poor*; 3 – *adequate*; 4 – *good*; 5 – *excellent*) und kurz (**auf Englisch!**) zu begründen.

1. **Relevanz** für Umsetzung der „**Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030**“
2. **Mehrwert** durch die internationale Kooperation **für Deutschland**
3. **Relevanz** des Forschungsansatzes, **Qualität** & **Originalität**, sowie **Innovationsgrad** der Lösungsstrategie
4. **Erfolgsaussichten** und **Verwertbarkeit** der Projektergebnisse
5. **Exzellenz und Expertise** des Antragstellers und der beteiligten Partner (deutsche und internationale); inkl. einschlägiger **Vorarbeiten** aller Partner
6. Angemessenheit von **Größe und Struktur** des Vorhabens, Qualität und Stringenz der **Zeit-, Arbeits- und Budgetplanung** und arbeitsteiligen Vernetzung der Partner

Abschließend soll ein **Gesamturteil** abgegeben werden, was aus einer **Förderempfehlung** (A = zur Förderung empfohlen; B = ggf. zur Förderung empfohlen oder C = nicht zur Förderung empfohlen) und einer kurzen **Begründung** besteht.

Anhand des Rankings der externen Gutachter wird das BMBF mit fachlicher Unterstützung durch den Projektträger Jülich eine Förderentscheidung treffen.

3. Online-Bewertungstool

Nach Registrierung im Evaluation-Portal müssen die Gutachter zunächst die Vertraulichkeitserklärung (**Confidentiality Disclosure Agreement Letter**) unterschrieben und dem Projektträger Jülich über das Submission Tool einreichen. Anschließend haben die Gutachter dann die Möglichkeit, Skizzen-Abstracts herunter zu laden und zu lesen. Bei Skizzen-Abstracts, die der Expertise eines Gutachters entsprechen, kann ein Lesewunsch der gesamten Skizze geäußert werden. Dies erfolgt

durch die Erklärung, dass kein Interessenskonflikt (Conflict of interest/CoI) besteht. Da leider nicht jedem Lesewunsch nachgegangen werden kann, werden die Gutachter gebeten, zu allen Skizzen einen Lesewunsch zu äußern, deren Expertise auf sie zutrifft. Die Zuordnung von Skizzen zu Gutachtern erfolgt durch den Projektträger Jülich, um den Arbeitsaufwand eines jeden Gutachters zu minimieren. Die Anfrage zur Begutachtung einzelner Skizzen kann auch vom Projektträger direkt erfolgen.

Sollte sich bei einer (oder mehreren) Skizze(n) während der Begutachtung doch ein Interessenskonflikt herausstellen, bitten wir die Gutachter, umgehend Kontakt zum Projektträger Jülich aufzunehmen und diesen zu melden, damit wir ausreichend Zeit haben einen alternativen Gutachter zu finden.

Im Folgenden sollen alle Kriterien (s. [2.2 Begutachungskriterien](#)) beurteilt und kurze Begründungen (obligatorisch) eingetragen werden. Nach jedem Kriterium muss unten auf der Seite der **„save“-Button** betätigt werden, da die Eintragungen ansonsten verloren gehen. Sind zu allen Kriterien Scores und Kommentare eingetragen und diese gespeichert, kann durch den **„finalize“-button** die Begutachtung der Skizze abgeschlossen werden.

4. Kontakt

Bei allen Fragen oder Problemen bezüglich des Begutachtungsverfahrens kontaktieren Sie bitte

Forschungszentrum Jülich GmbH
Projektträger Jülich (PtJ)
Geschäftsbereich Bioökonomie
Fachbereich PtJ-BIO 7

Dr. Veronika Jablonowski

Telefon: 0 24 61/61-5083
Telefax: 0 24 61/61-17 90
E-Mail: v.jablonowski@fz-juelich.de

oder

Dr. Christian Breuer

Telefon: 0 24 61/61-96 929
Telefax: 0 24 61/61-17 90
E-Mail: c.breuer@fz-juelich.de